

# Insektenhotels

- sinnvoll und richtig gebaut -

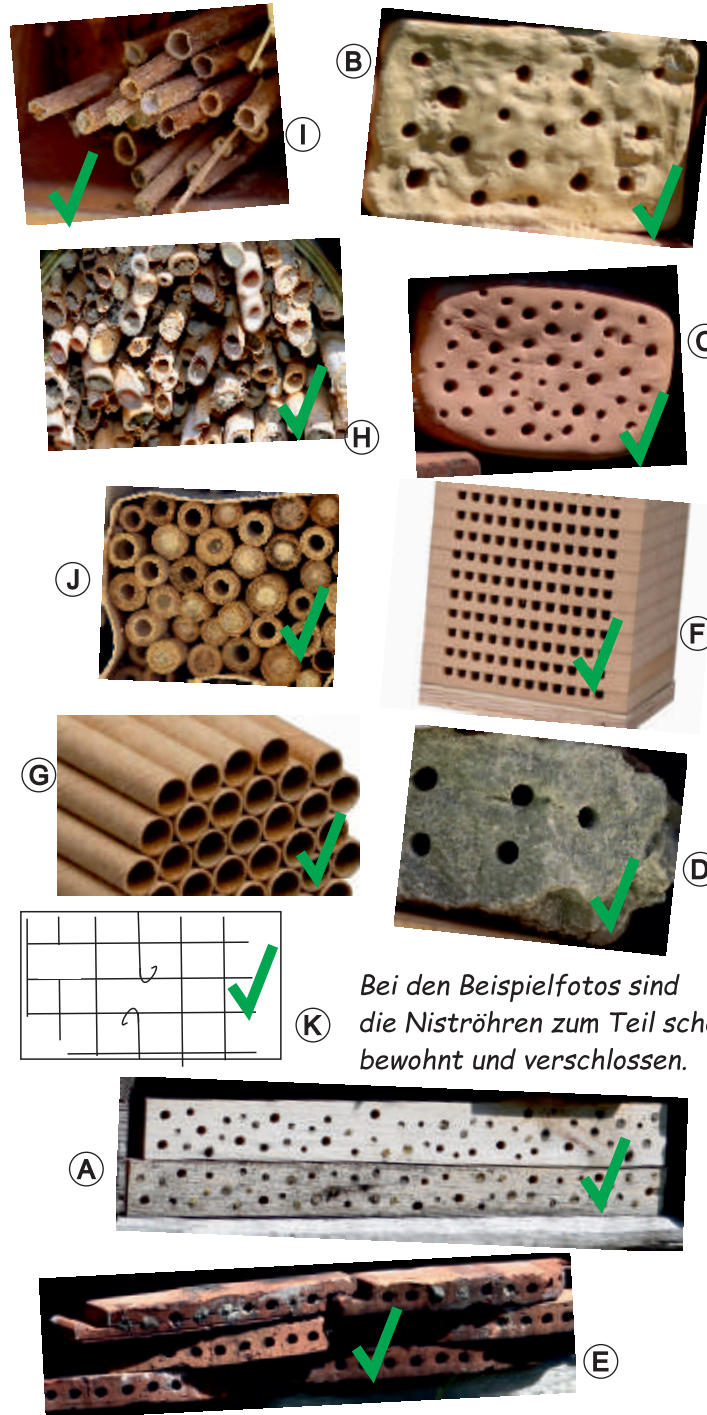


## Warum Insektenhotels?

In einer "aus- und aufgeräumten" Landschaft finden viele Insektengruppen immer weniger Möglichkeiten sich fortzupflanzen, Eier abzulegen und zu überwintern. Gerade **solitär (einzeln) lebende Wildbienen** und Wespenarten sind davon betroffen. In der Natur würden sie **Totholz** oder **Löcher in unverfugten Mauern** sowie **alte Pflanzenstängel** besiedeln - welches wir auch alles in einem natürlichen Garten und in einer strukturreichen Landschaft haben sollten. Deshalb stellt ein Insektenhotel immer **nur eine Ersatzbehausung** dar. Aber gut gemacht und durchdacht angelegt, kann es eine **lohnende Alternative** bieten.

Dabei gibt es einiges zu beachten.

## Toll im Insektenhotel



Bei den Beispielfotos sind die Niströhren zum Teil schon bewohnt und verschlossen.

## Für Insekten **gut** geeignet:

Materialien mit „runden“, (nicht durch-) gebohrten Löchern. Durchmesser 3-9 mm (Tiefe ca. Ø x 10):

- + Hartholz seitlich gebohrt (nicht ins Stirnholz!) (A)
- + Lehm aus der Grube (B)
- + Ton - unglasiert (C)
- + Speckstein oder Sandstein (D)
- + Lehmziegel oder massive Ziegel
- + Strangfalzziegel (haben bereits Löcher) (E)
- + MDF-Platten mit gefrästen Nuten (F)

Hohle, hinten verschlossene Röhren mit glatten, nicht ausgefranzten Schnitt- bzw. Sägekanten.

Innendurchmesser < 10 mm, Länge mind. Ø x 10

- + Pappröhrchen, Papptrinkhalme liegend (G)
- + trockene, hohle, aber intakte Pflanzenstängel/ Halme ohne Mark liegend  
z.B. Schilf (H), Brennnesseln, Stroh, Japanischer Staudenknöterich (I), Bambus (J), ...
- + ausgebohrte „Pflanzenäste“ von Holunder, Himbeere, Forsythie, ...

Zum Verschließen der Röhren an der Rückseite eignen sich z.B. Gips, Lehm oder 100 % Bienenwachs.

## Bei der Montage / Standortwahl zu beachten:

- + Metallgitter gegen hungrige Vögel (Spechte) (K) mit Maschenweite ca. 19-24 mm und Abstand zu den Niststätten mindestens 5 cm. Ab und zu zwei Gitterkästchen durch Entfernen oder Umbiegen der vertikalen Drähte erweitern für den Durchflug.
- + wetterfestes Dach als Schutz vor Nässe
- + Ausrichtung nach Süden mit stabilem Stand, nicht im Wind baumelnd.



Mauerbiene inspiziert die Niströhre.

## Warum brauchen wir Wildbienen?

In Deutschland gibt es ca. 560 Wildbienenarten, von denen bereits über **50 % gefährdet, stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht** sind. Ihre unterschiedlichen Verhaltensweisen und Spezialisierungen ermöglichen die Bestäubung verschiedener Blütenformen und -größen. Während die **Honigbiene erst bei ca. 12° C** Lufttemperatur mit dem Sammeln beginnt, fliegen einige **Wildbienenarten schon bei 4° C**. So leisten sie einen entscheidenden **Anteil bei der Bestäubung** vieler Obstbäume und Blütenpflanzen. Weil viele Wildbienenarten keine großen Strecken zurücklegen, benötigt ein Insektenhotel in unmittelbarer Nähe ein **gutes Pollenangebot** (Blüten mit Blütenstaub). Neben den Wildbienen findet man im Insektenhotel oftmals auch andere Hautflügler, die zur natürlichen Artenvielfalt beitragen.

„Rettet die Wildbienen und ihre Verwandten!“  
oder noch besser: „Rettet die Insekten“



*Im Strangfalzziegel fühlen sie sich wohl*

## Auch das hilft Insekten & Co im Garten:

- + **Hohle sowie markhaltige stehende Pflanzenstängel (auch verdorrt)** als Nahrung und Winterquartier für Insektenlarven u. -puppen.
- + **Totholz stehend** wird von Käferlarven durchbohrt und deren Gänge später von Wildbienen genutzt.
- + **Totholz liegend** ist ideal für Ameisen, Asseln, Käfer, die z. B. Singvögeln als Nahrung dienen.
- + **„Wilde Ecken“** (Brennesseln, Disteln u. viele Blüten)
- + **vegetationsfreier Bereich mit Sand/Erde-Gemisch** süd exponiert angeboten, für bodennistende Arten.

## Schlecht im Insektenhotel



## Für Insekten(hotels)

### nicht geeignet:

- **Nadelholz mit Bohrungen**, da es harzt und auffasert und so die zarten Flügel der Wildbienen zerstören würde.
- **Bohrungen im Stirnholz**, weil die Trocknungsrisse bei seitlichem Regen die Feuchtigkeit kapillar anziehen und so die Brut verpilzen kann.
- **Yton-Steine mit Bohrungen** ziehen Feuchtigkeit an und verursachen Verpilzungen.
- **Ziegel mit scharfkantigen Löchern** wegen der Gefahr für die Flügel; darüber hinaus sind die Löcher viel zu groß für Insekten.
- **Hohle Pflanzenröhren mit über 10 mm Innendurchmesser** sind zu groß.
- **Kunststoff-Röhren** erlauben keinen Feuchtigkeits- und Gasaustausch.
- **Mit Zapfen, Hackschnitzeln, losen Ästen und markhaltigen, liegenden Stängeln** können Wildbienen gar nichts anfangen. Damit werden viele Insektenhotels billig, schnell und falsch aufgefüllt.
- **Stroh ist nur gut für Ohrwürmer**, aber nicht neben Wildbienenlarven, sonst könnten diese zur Nahrung für Ohrwürmer werden.



**Umweltstation**  
**Lernort Natur-Kultur Fichtelgebirge**  
Rot-Kreuz-Str. 6, 95632 Wunsiedel  
Tel.: 09232-8810610  
Email: kontakt@lernort-buergerpark.de



gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



Alle Fotos: Markus Gläbel - gedruckt auf Recyclingpapier

[www.lernort-buergerpark.de](http://www.lernort-buergerpark.de)